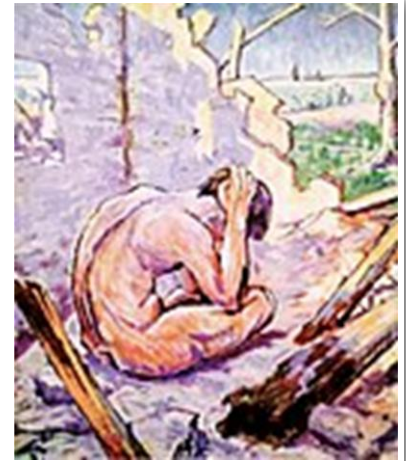


Gottesdienst Zuhause - aus Pahlen am Sonntag Laetare 14.03.2021

- Glocken
- Orgel
- Moin tosamen
- „Die güldne Sonne“
(EG 444, Text: Reiner Schöne)



Otto Rahm: Hiob, 1951

- Die güldene Sonne, bringt Leben und Wonne
Vorbei ist die Nacht
Ich kriech aus den Decken, gieß Wasser ins Becken
Dann Frühstück gemacht.
- Ich atme die Kühle. Wie wohl ich mich fühle!
Der Duft von Kaffee
Ich lasse mir schmecken die leckeren Wecken
Mit Apfelgelee
- Wie oft lag am Morgen ein Berg voller Sorgen
Wie Blei auf der Brust
Nichts wollte gelingen. Mir fehlte zum Singen
Und Leben die Lust
- Hab tränenverschwommen kein Licht wahrgenommen
Doch die Sonne stand da
Gott ließ aus den Pfützen die Strahlen aufblitzen
Und war mir ganz nah
- Ach wenn ich doch sähe das Licht in der Nähe
Jeden Augenblick
So steh ich mitunter wie blind vor dem Wunder
Dem täglichen Glück
- Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne
Ich bin übern Berg
Nun will ich beginnen mit hellwachen Sinnen
Mein heutiges Werk!

- **Psalm 84**

Glücklich sind alle, die ihre Stärke in dir suchen, die gerne und voll Freude zu deinem Heiligtum ziehen.

Wenn sie durch ein dürres Tal gehen, brechen dort Quellen hervor, und der Herbstregen bewässert das trockene Land.

So wandern sie mit stets neuer Kraft, bis sie vor Gott auf dem Berg Zion stehen.

Du allmächtiger HERR und Gott, höre mein Gebet! Du Gott Jakobs, vernimm meine Bitte!

Denn Gott, der HERR, ist die Sonne, die uns Licht und Leben gibt, schützend steht er vor uns wie ein Schild.

Er schenkt uns seine Liebe und verleiht uns hohes Ansehen. Wer ihm rückhaltlos ergeben ist, den lässt er nie zu kurz kommen.

HERR, du allmächtiger Gott, glücklich ist jeder, der sich auf dich verlässt!

- **„Gott is bi di“**

- Gott is bi di. Wees man nich bang!
Sünd ok de Tieden swaar un drang.
Gott is bi di, verlett di nich.
He is dien Troost, dien Kraft un Licht.
- Gott is bi di. Wees man nich bang!
Sünd ok de Nachten swaar un lang,
he maakt dat Dүүster klaar und hell
un geiht mit di as dien Gesell.
- Gott is bi di. Wees man nich bang!
Dien Hart warrt inst vull Loff un Dank.
Toletzt maakt he di froh und frie.
Wees man nich bang! Gott is bi di.

- **Lesung - Hiob 19, 20 - 27**

Hiob klagt seinen Freunden sein Leid und seine Gottesferne:

Barmherzigkeit! Habt Mitleid, meine Freunde! Gottes Hand hat mich geschlagen!

Warum verfolgt ihr mich, wie Gott es tut? Habt ihr mich nicht schon genug gequält?

Ach, würden doch meine Worte in einer Inschrift festgehalten, in Stein gemeißelt und mit Blei noch ausgegossen, lesbar für alle Zeiten!

Doch eines weiß ich: Mein Erlöser lebt; auf dieser todgeweihten Erde spricht er das letzte Wort!

Auch wenn meine Haut in Fetzen an mir hängt und mein Leib zerfressen ist, werde ich doch Gott sehen!

Ja, ihn werde ich anschauen; mit eigenen Augen werde ich ihn sehen, aber nicht als Fremden. Danach sehe ich mich von ganzem Herzen!

- **Glaubensbekenntnis – gesungen (Text: EG 184, Melodie: EG 72)**

- Wir glauben Gott im höchsten Thron,
wir glauben Christum, Gottes Sohn,
aus Gott geboren vor der Zeit,
allmächtig, allgebenedeit.
- Wir glauben Gott, den Heiligen Geist,
den Tröster, der uns unterweist,
der fährt, wohin er will und mag,
und stark macht, was daniederlag.
- Den Vater, dessen Wink und Ruf
Das Licht aus Finsternissen schuf,
den Sohn, der annimmt unsere Not,
litt unser Kreuz, starb unsern Tod.
- Der niederfuhr und auferstand,
erhöht zu Gottes rechter Hand,
und kommt am Tag, vorherbestimmt,
da alle Welt ihr Urteil nimmt.
- Den Geist, der heilig insgesamt
Lässt Christen Christi Kirche sein,
bis wir, von Sünd und Fehl befreit,
ihn selber schauen in Ewigkeit. A---men.

- **Hinnerk Salvator sien Patenkind**

- **„Koorn fällt in den Acker“ (plattdüütsch Gesangbook 39)**

- Koorn fällt in den Acker, in den depen Schlund,
starvt un warrt lebennig: Gröön spiert ut den Grund.
Kiekt di dat an, wo sik dat Leben röögt!
Kraftvull is sien Wesen: Gröön schuuvt sik to hööchd.
- So ok unse Harten, sünd so steenern fast,
warrt erst wedder smiedig, wenn de Leevde wasst.

Kiekt di dat an, wat sik dor allens deit:
Truer warrt verwannelt, warrt to Licht un Freud.
○ Bitternis un Doornen, sorgenswatt de Nacht.
Dree Daag sweeg de Heben, de nu wedder lacht.
Kiekt di dat an, dat Krüüz is övergröönt.
Christus is de Leevde, de uns Minschen deent.

- **Vater Unser** im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Amen.

- **Segen**

- **„Kreuz, auf das ich schaue“** (Durch Hohes und Tiefes 37)

- Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da;
Der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.
- Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit;
Statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.
- Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag,
bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

Mitgewirkt haben:

Orgel: Steffi Englert

Worte: Jörg Denke, Wiebke Petersen

Gesang: Jutta Denke, Wiebke Petersen

Technik: Torge Petersen